

019. Bibelstudie über das ZUNGENREDEN - GLÖSSAIS LALEIN γλωσσαίς λαλεῖν

1. Teil: Markus 16:15-20

Eines der hervorstechendsten Merkmale der charismatischen Bewegung ist das sogenannte 'Zungenreden' nebst anderen 'Zeichen' und 'Wundern'. Ich habe ganz absichtlich das Wort 'angeblich' gewählt, weil diese Bewegung auch ganz absichtlich das Wort 'Zungen' verwendet anstelle von 'Sprachen', um damit das ekstatische Sprechen in unverständlichen nicht-menschlichen Lauten in ihren Versammlungen anzudeuten, welches nur durch Interpretation verteidigt werden kann, aber nicht durch schlüssige biblische Beweise. So sucht man denn auch völlig vergebens in der Bibel den in charismatischen Kreisen geläufigen Begriff 'Zungensprache'. Und das ist auch logisch, denn dieser Kauderwelsch, der nichts oder nur sehr wenig gemein hat mit einer vorhandenen menschlichen Sprache wird nirgends in der Bibel als selbständige Sprache erwähnt. Außerdem ist das evangelikale Wort 'Zungensprache' sowohl im griechischen wie auch im hebräischen eine völlig unmögliche Zusammenstellung, da es eine Verdoppelung darstellt. Beide Teilwörter haben in diesen biblischen Sprachen nämlich dieselbe Bedeutung. Das griechische Wort γλώσσα glōssa und das hebräische Wort לשון lashon bedeutet sowohl Zunge wie auch Sprache. Wenn man mit einem Griechen in Griechisch oder mit einem Israeli in Ivrit über die 'Zungensprache' reden will, dann hört sich das bei ihm so an wie 'Zungenzunge' oder 'Sprachensprache'. Kurz gesagt, der Ausdruck 'Zungensprache' macht überhaupt keinen Sinn und deshalb sollten wir ihn am besten auch so schnell wie möglich vergessen. Es bleibt uns aber noch der zweite Ausdruck, der in evangelikalen Kreisen verwendet wird um damit die unverständlichen und unartikulierten extatischen Laute in ihren Gebeten zu beschreiben, nämlich das 'Zungenreden' oder 'Reden in Zungen'. Auch das ist eigentlich ein unmögliches Wort, zumindest in modernem Deutsch. Man kann zwar *mit* der Zunge reden, aber nicht *in* der Zunge. Im Altdeutschen ist das zwar möglich, weil es darin 'Sprache' bedeutet. Aber dann muß man darin auch ganz konsequent sein, was heutzutage jedoch bei den meisten deutschen Bibelübersetzungen nicht der Fall ist, denn darin wird das Wort γλώσσα glōssa in Bezug auf die Sprachengabe immer mit dem altdeutschen Wort 'Zunge' übersetzt während genau das gleiche Wort in Bezug auf eine vorhandene Sprache mit dem modernen Wort 'Sprache' übersetzt wird. Eines der vielen Beispiele hierfür finden wir in der Lutherbibel. In Markus 16:17 lesen wir: *"In Meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in neuen Zungen reden..."* In Offenbarung 13:7 steht jedoch: *"...und Ihm wurde Macht gegeben über alle Stämme und Völker und Sprachen und Nationen!"* In beiden Texten steht das gleiche griechische Wort γλώσσα glōssa, das aber unterschiedlich übersetzt wird. In Bezug auf normale Sprachen auch ganz normal als 'Sprachen', in Bezug auf die Geistesgabe jedoch als 'Zungen'. So könnte ich noch eine Menge weiterer Beispiele zitieren, worin konsequent auf die gleiche Art unterschiedlich übersetzt wird. Hiermit wird demnach ganz absichtlich der Eindruck erweckt, daß mit dieser Geistesgabe eine andere, überirdische Art von Reden gemeint wäre, obwohl das aus dem griechischen Urtext gar nicht hervorgeht. Das Wort γλώσσα glōssa bezieht sich im Urtext nämlich entweder auf das physische Sprachorgan in unserem Mund (u.a. in Markus 7:33 und Lukas 10:64) oder auf eine Fremdsprache die zugänglich ist für den menschlichen Verstand (u.a. in Offenbarung 5:9, 13:7 und 14:6), aber es bezieht sich niemals auf extatische unartikulierte Laute! Normalerweise wäre es daher gar nicht schwer zu erkennen, ob im Neuen Testament das altdeutsche Wort 'Zunge' als Sprachorgan oder als Sprache gemeint wird und entsprechend übersetzt werden muß. Aber wie gesagt müßte man dieses Wort dann aber konsequent in der ganzen Bibel verwenden und nicht nur in Bezug auf die Geistesgabe. Die Elberfelder Bibel wie auch die Einheitsübersetzung ist in dieser Hinsicht theologisch nicht beeinflusst und hat γλώσσα glōssa richtigerweise konsequent mit 'Sprache' übersetzt. Aus diesem Grund werde ich von nun an in dieser Bibelstudie die evangelikalen Begriffe 'Reden in Zungen', 'Zungenreden', 'Zungensprache' und 'Zungengabe' vermeiden und anstelle dessen die sprachlich und biblisch mehr verantworteten Begriffe 'Reden in neuen Sprachen' und 'Sprachengabe' anwenden oder in gewissen Situationen auch den wissenschaftlichen Begriff

‘Glossolalie’. Wenn wir die Bibel zu diesem Thema aufschlagen, werden wir bald feststellen, daß vieles von dem, was derzeit in charismatischen Kreisen geschieht, leider nur wenig mit der biblischen Sprachengabe zu tun hat. Natürlich sagt die Bibel, daß Adonai tatsächlich einigen Gläubigen (aber nicht allen!) durch den Ruach haQodesh [Heiligen Geist], die Fähigkeit verleiht um in anderen Sprachen, die man nicht gelernt hat, zu reden. Aber wie können wir wissen, ob diese Menschen wirklich mit dem Heiligen Geist erfüllt sind oder einem anderen Geist? Sowieso redet eine solche Person nachweislich nur in bereits vorhandenen menschlichen Sprachen und nicht in irgendeinem überirdischen Kauderwelsch, aber die Bibel gibt uns dazu noch mehr und noch bessere Beweise, die wir in dieser vierteiligen Studienserie alle behandeln werden.

Prüft alles und behaltet das Gute!

Wir müssen lernen, die Spreu vom Weizen zu trennen, denn vieles ist vermischt und es gibt mehr Halbwahrheiten als ganze Lügen. Und gerade das ist so heimtückisch, denn ehe man sich versieht tritt man in die Falle, da leider auch auf dem Gebiet der geistlichen Gaben noch so viel Unkunde herrscht. Adonai hat bereits gesagt: *“Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis!”* (Hosea 4:6) und das erweist sich auch heutzutage noch für zahlreiche Gläubige nur als allzu wahr! Das ganze Reich von G-ttes Widersacher ist gekennzeichnet durch große Schlaueit und oft ist es wirklich nicht schwierig für ihn, um sogar in die sogenannten ‘bibeltreuen’ Kirchen zu kommen, und schon gar nicht, wo unzureichend geprüft wird und wo viele unbiblische Lehren verkündet und praktiziert werden. Sicherlich gibt Adonai uns keinen Stein, wenn wir Ihn um die Erfüllung mit Ruach haQodesh [dem Heiligen Geist] bitten (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 7:8-10 und Lukas 11:10-13), aber eine Vielzahl von Erfahrungen zeigt deutlich, daß unbiblische Lehren wie das Lallen von extatischen unartikulierten Lauten und das fallen im Geist G-ttes Widersacher geradewegs dazu einladen um den ahnungslosen Opfern tatsächlich kein Brot, sondern Skorpione von falschen Zungen, Schütteln und Hinfallen zu geben. Der Ewige hat nie gesagt, daß Er Seine unvorsichtigen Kinder automatisch behütet vor jeder Irrlehre. Im Gegenteil! Er ruft uns auf um wachsam zu sein und gibt uns den Auftrag um Seine Tora strikt einzuhalten und die Geister zu prüfen, denn es steht geschrieben: *“Wer Seine Gebote hält, bleibt in Ihm und Er in ihm; und hieran erkennen wir, daß Er in uns bleibt; durch den Ruach [Geist], den Er uns gegeben hat. Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus G-tt sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen. Hieran erkennt ihr den Geist G-ttes: Jeder Geist, der Yeshua haMashiach, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus G-tt; und jeder Geist, der nicht Yeshua bekennt, ist nicht aus G-tt; und dies ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, daß er komme, und jetzt ist er schon in der Welt!”* (יוחנן Yochanan alef [1.Johannes] 3:24 bis 4:3). Sha’ul [Paulus] gibt uns in 1.Thessalonicher 5:21 den Auftrag um alles zu prüfen: *“Prüft alles und behaltet das Gute!”* und das Zitat aus dem ersten Brief des Yochanan [Johannes] enthält sogar zwei Prüfungsmöglichkeiten, denn darin werden zwei Merkmale genannt, woran wir erkennen können mit welchem Geist jemand erfüllt ist, nämlich ob er sich zu Yeshua bekennt (4:2-3) und ob er G-ttes Gebote hält (3:24), denn: *“Daran können wir erkennen, ob wir es mit dem Geist der Wahrheit zu tun haben oder mit dem Geist des Irrtums und der Lüge!”* (4:6). Bei wem eine dieser beiden Eigenschaften fehlt, der kann die Prüfung nicht bestehen und wir müssen aufgrund davon ernsthaft rechnen mit der realen Möglichkeit, daß in ihm ein anderer Geist als der Geist G-ttes aktiv ist oder daß seine angeblichen Geistesgaben sich nur als Werke des Fleisches herausstellen. Sha’ul [Paulus] warnt uns daher ausdrücklich, daß wir nicht einfach alles blindlings glauben sollen, was allerlei Lehrer, Gemeindevorsteher und Evangelisten uns weismachen wollen und nicht bei allen Zeichen und Wundern, die sie ‘im Namen Jesu’ tun automatisch davon ausgehen sollen, daß dies durch das Wirken des Heiligen Geistes stattfinden würde. Er gibt uns den dringenden Rat, um alles zu prüfen (1.Thessalonicher 5:21). Also nochmals: was sollen wir nachprüfen? Ob er sich zu Yeshua bekennt und ob er die Gesetze der Tora einhält! Viele Christen glauben, daß die Prüfung ausreichend wäre, wenn durch die betreffenden Personen der Name ‘Jesus’ genannt wird. Ganz abgesehen von der Tatsache, daß dies eigentlich der Name ‘Yeshua’ sein müßte, zeigt es sich daß dies leider nicht hinreichend ist um die Prüfung durchzuführen, denn Yeshua hat nämlich selbst gesagt, daß die Verführer und falschen Propheten viele Zeichen und Wunder in Seinem Namen tun werden (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 7:21-23, 24:4-5 sowie 11-12 und Markus 13:21-23). Er warnt uns mit den Worten: *“Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch*

kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe!" (Matthäus 7:15). Warum kommen diese falschen Propheten in Schafskleidern? Weil sie schlau infiltrieren in die Herde des Guten Hirten und sich durch das vielfältige Nennen des Namens 'Jesus' hervortun als echte Christen! Yeshua sagte jedoch daß wir ihnen nicht glauben sollen, denn sie verraten sich selbst weil sie das Gesetz G-ttes, die Tora abweisen. Er nennt sie deshalb auch: "ihr Gesetzlosen!" und in anderen Übersetzungen: "die ihr die Gesetzlosigkeit tut!". Sie predigen die falsche Lehre, daß die Gläubigen nun frei vom Gesetz seien und berufen sich hierfür zu Unrecht auf Römer 7:6. Kefa haShaliach [der Apostel Petrus] hat aber über diese falschen Lehrer geschrieben: "**Sie versprechen anderen die Freiheit, sind aber selbst Gefangene ihrer Leidenschaften. Denn von wem ich mich überwältigen lasse, dessen Gefangener werde ich. Viele haben Yeshua haMashiach als ihren Herrn und Retter kennen gelernt und sich von der Verdorbenheit dieser Welt getrennt. Wenn sie sich aber dann wieder von der Sünde überwinden und gefangen nehmen lassen, so sind sie schlimmer dran als je zuvor. Es wäre besser, sie hätten nie etwas von dem Mashiach erfahren! Denn so haben sie Ihn zwar kennen gelernt, sich dann aber doch wieder von den heiligen Geboten, die sie empfangen haben, abgewandt!**" (2. Petrus 2:19-21). Trotz dieser Warnung finden sie mit ihrer Lehre um das Gesetz G-ttes loszulassen allenthalben Gehör, denn in מתתיהו Matityahu [Matthäus] 24:11-12 lesen wir: "**Falsche Propheten werden auftreten und viele verführen. Und weil G-ttes Gebote mißachtet werden, setzt sich das Böse überall durch. Die Liebe wird bei vielen Menschen erlöschen!**" In יוחנן Yochanan alef [1. Johannes] 5:2-3 steht jedoch genau das Gegenteil dessen: "**Hieran erkennen wir, daß wir die Kinder G-ttes lieben, wenn wir G-tt lieben und Seine Gebote befolgen. Denn dies ist die Liebe G-ttes: daß wir Seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer!**" Also trotz der Tatsache, daß diese falschen Lehrer nach eigenem Sagen "im Namen Jesu" prophezeien und "im Namen Jesu" böse Geister austreiben und "im Namen Jesu" viele Wunderwerke tun, sagt Yeshua öffentlich zu ihnen: "**Ich kenne euch nicht. Weg von Mir, ihr Übertreter des Gesetzes!**" (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 7:22-23). Das sollte uns auch in unseren eigenen Kreisen und Gemeinden besonders vorsichtig machen, zumal wir in der Bibel wiederholt aufgerufen werden um wachsam zu sein! Das Nennen des Namens Jesu allein reicht demnach nicht aus um damit beurteilen zu können ob jemand mit dem Heiligen Geist erfüllt ist oder mit einem anderen Geist. Die Gehorsamkeit an G-ttes Gebote durch das Nachleben der Tora erweist sich hingegen der ultimative Test zu sein, denn die untenstehenden Bibelstellen zeigen deutlich daß das Einhalten der Gebote G-ttes in direktem Zusammenhang steht mit der Einwohnung des Heiligen Geistes, denn Adonai hat gesagt: "**Ich lege Mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz!**" (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 31:33) und Sha'ul [Paulus] erklärte uns wie und warum Adonai dies tun wird: "**geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen G-ttes, nicht auf Tafeln aus Stein, sondern wie auf Tafeln in Herzen von Fleisch!**" (2. Korinther 3:3). "**Denn alle, die vom Fleisch bestimmt sind, trachten nach dem, was dem Fleisch entspricht, alle, die vom Geist bestimmt sind, nach dem, was dem Geist entspricht. Das Trachten des Fleisches führt zum Tod, das Trachten des Geistes aber zu Leben und Frieden. Denn das Trachten des Fleisches ist Feindschaft gegen G-tt; es unterwirft sich nicht dem Gesetz G-ttes und kann es auch nicht. Wer vom Fleisch bestimmt ist, kann G-tt nicht gefallen. Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist G-ttes in euch wohnt!**" (Römer 8:5-9). "**Wer Seine Gebote hält, bleibt in G-tt und G-tt in ihm. Und daß Er in uns bleibt, erkennen wir an dem Geist, den Er uns gegeben hat!**" (יוחנן Yochanan alef [1. Johannes] 3:24). Sehen Sie, genau das ist es worauf es ankommt! Wohnt Ruach haQodesh, der Geist des lebenden G-ttes tatsächlich in Ihnen und in mir? Hat Adonai wirklich Seine Tora durch den Heiligen Geist in Ihr und in mein Herz geschrieben? Unterwerfen wir uns wirklich der Tora G-ttes oder sind wir immer noch vom Fleisch bestimmt? Sha'ul lehrt uns daß wir ganz selbstverständlich der Tora gehorchen und Seine Gebote halten wenn der Geist G-ttes in uns wohnt und sogar in den rabbinischen Schriften finden wir diesen Grundsatz: "**Jude oder Nichtjude, männlich oder weiblich, Sklave oder freier Mann, sie sind alle gleich insofern ihr Handeln bestimmt, ob Ruach haQodesh [der Heilige Geist] in ihnen ist!**" (מדרש אליהו רבה Midrash, Eliyahu Raba 10). Unsere Haltung gegenüber der Tora ist zusätzlich zu dem Bekenntnis zu Yeshua der ultimative Test, ob wir mit dem Heiligen Geist erfüllt sind oder nicht. Wenn der Geist G-ttes in uns wohnt, dann unterwerfen wir uns ohne weiteres der Tora, und wenn wir das nicht tun, dann wohnt ein anderer Geist in uns. Eigentlich ganz logisch, oder?

Betrug und Irreführung

Um beim Thema dieser Studie zu bleiben: wer also 'in Zungen' redet, aber sich nicht der Tora unterwirft, kann diese Gabe demnach niemals vom Heiligen Geist empfangen haben, sondern von einem anderen Geist. Und jetzt sagen Sie mal ganz ehrlich, welche Haltung haben die meisten Gemeinden wo 'in Zungen' geredet wird gegenüber der Tora? Halten sie den Shabat? Essen sie kosher? Feiern sie die biblischen Feiertage? Schweigen die Schwestern in der Versammlung oder haben sie das höchste Wort? Um nur ein paar Beispiele zu nennen. Sie können selbst hieraus Ihre Schlüsse ziehen! Sha'ul [Paulus] und auch Yeshua sind hierin sehr deutlich! Es ist darum sehr merkwürdig, daß ausgerechnet in den Kreisen die behaupten 'in Zungen' zu reden, Kranke zu heilen und andere Zeichen und Wunder zu tun, die Einhaltung der Tora ausdrücklich abgewiesen und die Lehre der Freiheit vom Gesetz gepredigt wird! Aufgrund der obengenannten Texte ist es aber sonnenklar, daß das 'Zungenreden' wie auch das 'Fallen im Geist' und alle anderen sogenannten spirituellen Manifestationen jener Leute welche die Tora ablehnen, nicht vom Ruach haQodesh [Heiligen Geist] kommen und damit ist die Frage berechtigt, welcher Geist in diesen Kreisen an der Arbeit ist! Darüber hinaus möchte ich auch darauf hinweisen, daß ein Gemeindeleiter, Ältester oder sogar ein Evangelist, der die falsche Lehre predigt, daß wir die Tora nicht mehr zu halten brauchen, nach Matthäus 5:19 sehr klein ist im Himmelreich und daher keinerlei Autorität besitzen kann! Ich bezweifle übrigens keinen Augenblick, daß es in diesen Gemeinden unzählige aufrichtige und engagierte Christen gibt, die G-tt und ihre Nächsten wirklich von ganzem Herzen lieben. Aber das bedeutet nicht, daß sie mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, denn das müßte ja dann wie bereits gesagt, aus ihrer Haltung gegenüber der Tora hervorgehen. Es ist kaum zu glauben, aber wir müssen bedauerlicherweise doch konstatieren, daß es starke Anzeichen dafür gibt, daß auch wahre Gläubige nicht nur beeinflusst, sondern sogar besessen werden können von bösen Geistern. Zum Beispiel, wenn während den Massenveranstaltungen bekannter Evangelisten und sogenannter Propheten als Folge der Handauflegung und dem begleitenden 'Zungenreden' viele Menschen auf der Bühne spontan anfangen zu urinieren, menstruieren, erbrechen und sogar in die Hose machen und danach auch noch 'im Geist' auf den beschmutzten Boden fallen, dann bin ich wirklich davon überzeugt, daß dies niemals das Werk des Heiligen Geistes sein kann. Solche schändlichen Szenen tut der G-tt Israels Seinen Kindern nicht an! Wirklich nicht! Hier ist eindeutig ein anderer Geist an der Arbeit trotz der Tatsache, daß alle Merkmale der Reue und Wiedergeburt, geistlichen Hungers und spirituellen Wachstums bei diesen Leuten anwesend sind. Und doch nehmen sie Teil an solchen unbiblischen Praktiken! Verstehen Sie mich bitte nicht falsch: Es ist kein Vorwurf, keine Anklage, sondern nur die Feststellung der Tatsache, daß leider viele gute Brüder und Schwestern oft ohne es zu merken Opfer der Irreführung geworden sind. Das gilt gleichermaßen für die aufrichtigen Gemeindeleiter die in gutem Glauben an der Verbreitung der falschen Lehren mitarbeiten, weil sie selbst ebenfalls irregeführt sind. G-ttes Widersacher ist der Vater der Lüge (Joh. 8:44)! Noch immer sind seine wichtigsten Waffen Täuschung und Betrug. Sie werden verstehen, daß er so eine große Chance, leichtgläubige Opfer Dinge sagen zu lassen die sie selbst nicht verstehen, nicht unbenutzt lassen kann und schon gar nicht in Kreisen, wo man sowieso nicht so kritisch damit umgeht und wo man es nachläßt um alles biblisch nach zu prüfen. Daher diese Bibelstudie. Nicht um zu urteilen, sondern um zu helfen. Deshalb gebe ich Ihnen einen aufrichtigen und gut gemeinten Rat: Wenn Sie Adonai wirklich lieben, Ihm dienen und gehorchen wollen, aber der Annahme sind die Gabe des Zungenredens zu besitzen und tatsächlich eine Art Kauderwelsch aus Ihrem Mund kommt, der nichts oder wenig zu tun hat mit einer bestehenden menschlichen Sprache, dann gehen Sie bitte auf die Knie und legen Sie die Sache dem Ewigen vor. Bringen Sie es in Gebet und bitten Sie Adonai: "Bitte zeige mir, Herr, aus welcher Quelle mein Zungenreden kommt. Wenn es nicht von Dir kommt, dann nehme es bitte weg von mir! Ich bitte Dich darum in Yeshua's Namen, amen!" Vor einigen Jahren bekam ein Student an einer theologischen Hochschule durch die Kenntnis die er durch systematisches Bibelstudium erwarb ernsthafte Zweifel an der Glossolalie, die er einst durch Handauflegung empfangen hatte und brachte seine Zweifel in Gebet. Er betete: "Herr, ich werde jetzt in Zungen reden. Bitte laß mich diesmal wirklich verstehen, was ich betel!" Adonai erhörte sein Gebet und er erkannte zu seinem Schreck daß seine glossolale Laute regelrechte G-tteslästerungen waren! Das ist wirklich keine fiktive Geschichte, sondern ein auf Wahrheit beruhendes, aus dem Niederländischen übersetztes Zeugnis. Es zeigt uns aber ausdrücklich wie wichtig es ist, die Bibel besonders auch im Bereich der geistlichen Gaben sehr sorgfältig zu

studieren! Um viele Mißverständnisse aus dem Wege zu räumen und mehr Deutlichkeit zu verschaffen werden sich sieben Fragen rundum die Sprachengabe wie ein roter Faden durch diese gesamte Studienserie ziehen und immer wieder zurückkommen:

- 1) Was versteht man unter 'Reden in neuen Sprachen'?
- 2) Wem wurde die Gabe des 'Redens in neuen Sprachen' gegeben?
- 3) Was ist der Zweck des 'Redens in neuen Sprachen'?
- 4) Zu wem redet man 'in neuen Sprachen'?
- 5) Welche Sprachen werden mit dieser Zeichengabe gemeint?
- 6) Gibt es Beschränkungen zum 'Reden in neuen Sprachen'?
- 7) Gilt das 'Reden in neuen Sprachen' auch heute noch?

Um biblische Antworten auf diese Fragen zu finden, müssen wir alle Bibelstellen die sich auf die Sprachengabe beziehen, ganz sorgfältig durchlaufen, und zwar: Markus 16:15 und 17-20, Apostelgeschichte 2:1-13, 10:44-48, 19:1-7 sowie 1. Korinther 12:1-31, 13:1-2 und 8-10, 14:1-40. In dieser chronologischen Reihenfolge anhand der Anordnung der Bibelbücher befindet sich übrigens auch ein inhaltlich systematischer Aufbau. In den letzten Versen von Markus finden wir die Ankündigung der Sprachengabe im Rahmen des Missionsbefehls und gleich danach in der Apostelgeschichte sehen wir die Erfüllung dieser Ankündigung und ihre Umsetzung durch messianische Juden sowohl in dem Land Israel (Apg 2) und außerhalb dieses Landes (Apg 19) sowie durch Gläubige aus den Nationen (Apg 10). In seinem Brief an die Korinther gibt Sha'ul [Paulus] detaillierte Anweisungen wie die Gläubigen in der Gemeinde damit umgehen sollen, denn schon damals gab es darüber offensichtlich einige Mißverständnisse die eine fehlerhafte Anwendung zur Folge hatten. Auch heute noch herrscht auf dem Gebiet der Sprachengabe viel Verwirrung und Verständnislosigkeit. Daher ist das Ziel dieser Studienserie zu untersuchen,, was die Bibel zu diesem Thema sagt:

Der große Auftrag

*"Und Er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden. Diese **Zeichen** aber werden denen folgen, die glauben: In Meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden **in neuen Sprachen reden**; werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden. Der Herr wurde nun, nachdem Er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten G-ttes. Jene aber zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte!" (Markus 16:15-20).*

Frage Nr. 1: Was versteht man unter 'Reden in neuen Sprachen'?

In Vers 17 von Markus 16 kündigt Yeshua das 'Reden in neuen Sprachen' an. Was müssen wir darunter verstehen? Um zu beginnen werde ich versuchen, erstmal eine einfache Definition davon zu geben: die Sprachengabe ist die Fähigkeit, um durch Ruach haQodesh [den Heiligen Geist] in Fremdsprachen reden zu können, die man selbst nie gelernt und vielleicht sogar noch nie gehört hat. Aber welche Sprachen sind damit gemeint? In charismatischen Kreisen wird behauptet, daß diejenigen, die im Heiligen Geist getauft sind, die 'Zungensprache' empfangen, eine Art von aus allerlei Lauten zusammengestellter Kauderwelsch. In Nachschlagwerken wird in der Regel der wissenschaftliche Begriff 'Glossolie' verwendet und dieses seltsame Phänomen zu beschreiben. So steht beispielsweise im Kleinen Larousse zu dem Begriff Glossolie: "Das Ausprechen von unverständliche Worten oder sinnlosen Neologismen" und in einer weiteren modernen Enzyklopädie steht: "Zungenreden, ekstatisches Sprechen in einer unartikulierten, stammelnden Sprache." Auf Wikipedia lesen wir folgendes: "Zungenrede oder Glossolie (altgr. glössa, glotta Zunge, Sprache und laleō sprechen) bezeichnet ekstatisches, unverständliches Sprechen, das einer Deutung bedarf." Diese Auszüge zeigen uns wie wenig von charismatische Christen von G-ttes Wort verstanden wird. Kefa [Petrus] schrieb in seinem ersten Brief: *"Redet jemand im Auftrag G-ttes, dann soll er sich bewußt sein, daß es G-ttes Worte sind, die er weitergibt!"* (1. Petrus 4:11 in der Neuen Genfer Übersetzung). Aber wie kann jemand, der unartikulierte Laute hervorbringt die er selbst nicht versteht, sich bewußt sein, daß

es tatsächlich G-ttes Worte sind, die er weitergibt? Wie kann er diesen Befehl ausführen wenn sein Verstand und sein Wille vollständig ausgeschaltet sind und er etwas sagt, das er selbst gar nicht verstehen kann? Wie kann er verhüten, daß ein böser Geist ihn etwas sagen läßt, was den Ewigen entehrt und seiner eigenen Seele schadet? Ich möchte Ihnen eine kleine Kostprobe geben auf einen der späteren Teile dieser Studie, worin ich den ersten Korintherbrief behandeln werde. Sha'ul [Paulus] schrieb: *“Die Geister der Propheten sind den Propheten untertan!”* (1. Korinther 14:32 in der Lutherbibel). *“Die Äußerung prophetischer Eingebungen ist nämlich dem Willen der Propheten unterworfen!”* (Einheitsübersetzung). Das heißt also, daß derjenige der im Namen G-ttes spricht, nicht nur der Prophet, auch der Sprecher der biblischen Sprachengabe, wissen muß was er sagt, da er kein willenloses Medium ist, was in okkulten Kreisen der Fall ist. Der Beter ist bei vollem Bewußtsein und kann den Vorgang kontrollieren. Zudem hat G-tt auch die Gabe der Auslegung gegeben. Es ist demnach völlig unbiblisch, wenn ein Christ sich willenlos durch irgendeinen Geist zu spirituellen Äußerungen leiten läßt ohne es vorher anhand der Bibel nachgeprüft zu haben. Wenn der Sprecher nicht weiß, was er sagt, und seine Zuhörer auch nicht, dann ist seine Handlung absolut unverantwortlich, denn er stellt damit die Tür sperrangelweit auf für den Teufel um sogar inmitten der Gemeinde ohne es selbst zu wissen ganz schreckliche G-tteslästerungen zu verkünden, und das ist für alle Beteiligten buchstäblich lebensgefährlich! Man muß wissen was man sagt! In dieser Studienserie werden wir sehen, daß die wahre Sprachengabe darum kein unverständlicher Kauderwelsch ist, sondern das Reden in fremden, aber real existierenden Sprachen, die man nicht gelernt hat. Aber auch das ahmt der Widersacher zuweilen nach, denn manchmal benutzt auch er in christlichen Versammlungen bereits vorhandene Sprachen, da anwesende Missionare nach eigenen Aussagen gehört hatten, daß die ‘Zungensprecher’ G-tt gelästert haben in Sprachen die sie auf dem Missionsfeld gelernt hatten. Wenn diese Missionare das nicht gehört und verstanden hätten, dann würde niemand etwas davon gemerkt haben, denn für die übrigen Anwesenden war das was sie hörten nichts anderes als die Zungensprache die niemand versteht. Ich sauge dies wirklich nicht aus meinem Daumen und darum werde ich auf der letzten Seite dieser Studie ein paar Links vermelden zu Studien und Zeugnissen über dieses Thema, worin Sie diese und viele weitere Wahrnehmungen und Warnungen lesen können. So sagte auch ein Asylant aus Afrika vor einiger Zeit, daß er in einer großen Pfingstgemeinde in Rotterdam einen der Anwesenden, der ‘in Zungen’ redete, fürchterliche Lästerungen in seiner eigenen afrikanischen Muttersprache sagen hörte, während die ahnungslosen Christen und sogar die Person die ‘in Zungen’ sprach, alle dachten, daß der Heilige Geist am Wort war. Diese beiden Beispiele zeigen wie wichtig es ist, nicht so ohne weiteres alles zu glauben, sondern wachsam zu sein und alles anhand der Bibel zu prüfen! Die “neuen Sprachen”, die in Yeshua Markus 16:17 nannte, waren kein Kauderwelsch und auch nicht neu in dem Sinne, daß sie noch nie zuvor von Menschen gehört oder gesprochen wurden, sondern es waren damit Sprachen gemeint, die neu waren für die Sprecher. Es waren zwar real existierende Sprachen, welche aber die Sprecher bis dahin noch nicht kannten. Das kommt hier zum Ausdruck in dem griechischen Wort für ‘neu’: καινος kainos. Es bedeutet etwas neues, das man bisher nicht gekannt hat. Im Griechischen gibt es jedoch noch ein weiteres Wort, das ebenfalls ‘neu’ bedeutet: νεος neos, im Sinne von ‘jung, frisch, nicht alt, etwas was er vorher noch nicht gab’. Dieses Wort steht jedoch nicht in diesem Text. Welche Sprachen Yeshua mit ‘neue Sprachen’ gemeint hat, werden wir in der nächsten Bibelstudie sehen, aber für dieses Mal genügt es um zu wissen, daß es in jedem Fall nicht dasjenige ist, was die meisten charismatischen Christen denken.

Frage Nr. 2: Wem wurde die Gabe des ‘Redens in neuen Sprachen’ gegeben?

Es ist bemerkenswert, daß Yeshua nicht gesagt hat: *“Diese Zeichen sind für die Gläubigen”*, sondern: *“Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben.”* Die erste Schlußfolgerung, die wir hieraus ziehen können, ist daher, daß die in dieser Studie behandelte Sprachengabe überhaupt nicht bestimmt ist für einen charismatischen “private chat”, wie es heute der Fall ist, und daher kein Teil einer Gebetsstunde sein kann, sondern ein Hilfsmittel für diejenigen ist, die das Evangelium an fremde Völker verkündigen, **also für Missionare!** Ist es Ihnen vielleicht schon mal aufgefallen, daß die ‘Jünger’ erst ‘Apostel’ genannt wurden nachdem sie den Missionsbefehl erhalten haben? Dieses griechische Wort bedeutet nämlich auch nichts anderes als ‘Gesandter’ oder ‘Missionar’. In der modernen charismatischen Bewegung glauben viele, daß jeder der mit dem Heiligen Geist erfüllt ist die in Markus 16 erwähnten Zeichen aufweist, worunter auch das ‘Zungenreden’ so wie sie die Sprachengabe nennen. Es ist jedoch in

Widerspruch mit dem Wort Gottes, und folglich eine satanische Täuschung, anzunehmen, daß jeder Gläubige, der mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, die Sprachengabe empfangen würde. Bei der Behandlung des 1. Korintherbriefes 12:30 werde ich näher darauf eingehen, denn da schreibt Sha'ul nämlich ausdrücklich daß dies nicht so ist! Yeshua sagt in Markus 4:17 zwar, daß diese Zeichen allen Gläubigen folgen werden, aber angesichts der Tatsache daß diese Zusagung in Zusammenhang mit dem Missionsbefehl ausgesprochen wurde, ist es wirklich nicht so daß buchstäblich alle Gläubigen diese Zeichen und Wunder aufzeigen, sondern nur diejenigen die ausgesendet werden um die B'sora Tova [das Evangelium] in der ganzen Welt zu predigen, um alle Völker zum Glauben zu führen. Diese Zeichen sind nämlich nicht für die Gläubigen bestimmt, sondern für die Ungläubigen, denn in der Neuen Genfer Übersetzung lesen wir: *“Das Reden in Sprachen, die von Gott eingegeben sind, ist demnach nicht ein Zeichen für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen!”* (1. Korinther 14:22) und dann in erster Linie für die ungläubigen Juden, so wie geschrieben steht: *“Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit!”* (1. Korinther 1:22 in der Einheitsübersetzung). Die Ankündigung, daß die Zeichen den Gläubigen folgen werden ist daher in unmittelbarem Zusammenhang mit der weltweiten Verkündigung des Evangeliums und ganz besonders in der Situation der Pioniermission! Daß die Zeichengaben notwendige Hilfsmittel für die Mission sind geht hervor aus ihrer Art, da sie sich alle unmittelbar auf Situationen auf dem Missionsfeld beziehen. Aus diesem Grund haben drei der fünf Zeichen sowieso nichts mit Geistesgaben zu tun: das Austreiben von Dämonen, das Aufheben von Schlangen und das Trinken von etwas Tödlichem ohne Schaden zu erleiden. Zwei davon gab Adonai speziell zum Schutz der Missionare, nämlich etwas Tödliches zu trinken ohne daß es sie schadet, und Schlangen auf zu nehmen ohne daß sie gebissen werden. Obwohl ich der Auffassung bin, daß diese Zeichengaben auf großer Ebene nur am Anfang auftraten da es damals noch keine anderen Hilfsmittel gab, glaube ich aber trotzdem, daß Adonai auch heute noch gelegentlich Wunder und Zeichen unter bestimmten Szenarien verrichtet, insbesondere im Verhältnis zu Seinem Volk Israel, aber auch auf dem Missionsfeld, wo zum Beispiel die Austreibung böser Geister eine absolute Notwendigkeit ist. Wenn die Missionsberichte der letzten zwei Jahrhunderte liest sieht man, daß einige dieser Zeichen darin erwähnt werden, sogar die Zeichen, die Gott gegeben hat um die Missionare zu beschützen. Nommensen, der 'Apostel' des Batakstammes in Indonesien, hatte tatsächlich Gift getrunken ohne Schaden zu erleiden. Die Bataks versuchten ihn auf diese Weise zu ermorden. Fast alle von Yeshua in Markus 16:15-20 genannten Zeichen wie das Austreiben böser Geister (siehe auch Apostelgeschichte 16:18), das Reden in neuen Sprachen (Apostelgeschichte 2,4), das Aufheben von Schlangen (Apostelgeschichte 28:3-6), die Handauflegung um Kranke zu heilen (Apostelgeschichte 3:5; 5:12 und 28:8-9), wurden im Leben der ersten Sh'lichim [Missionare] tatsächlich erfüllt. Wenn wir uns den 2. Korintherbrief 12:12 anschauen, dann lesen wir: *“Das, woran man den Apostel (das ist ein Missionar) erkennt, wurde mit großer Ausdauer unter euch vollbracht: Zeichen, Wunder und machtvolle Taten!”* Sie sehen also, daß die Bibel die Zeichen, einschließlich des Redens in neuen Sprachen, sowie die Wunder und machtvollen Taten, hier definiert als Kennzeichen eines Apostels bzw. Missionars (siehe auch Apostelgeschichte 2:43 und 5:12) aber nicht als Geistesgaben für jeden Gläubigen!

Frage Nr. 3: Was ist der Zweck des 'Redens in neuen Sprachen'?

Die allgemeine Auslegung der Charismatiker lautet, daß die 'Zungensprache' eine himmlische Gebetssprache sei, die das persönliche Gebet unterstützt und verstärkt, aber das ist Unsinn, denn Yeshua sprach in Markus 16:17 nicht von einer neuen **Sprache** (Einzahl), sondern von neuen **Sprachen** (Mehrzahl)! Dann müßten die charismatischen Christen auch logischerweise sagen: "Die Zungensprachen sind himmlische Gebetssprachen" (Mehrzahl). Und dies ist nun genau das, was Yeshua nie gesagt hat! Erstens hat Er nicht gesagt, daß es eine himmlische Sprache sei, und zweitens hat er nicht gesagt, daß es eine Gebetssprache wäre! Nein! Yeshua hat ganz klar und eindeutig gesagt, was der Zweck des Redens in neuen Sprachen ist: *“Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben.”* Diese Zeichen! Zeichen für wen? Für die Christen? Nein! Es ist ein Zeichen für die Ungläubigen, denen die Missionare das Evangelium predigen, was im ersten Korintherbrief auch von Sha'ul [Paulus] bestätigt wird: *“Das Reden in Sprachen, die von Gott eingegeben sind, ist demnach nicht ein Zeichen für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen!”* (1. Korinther 14:22). Dieser Vers wird jedoch nicht gerne in den charismatischen Gruppen zitiert, und warum nicht? Weil dieser Bibelvers nämlich die Axt an die Wurzel der charismatischen Lehre legt, daß das 'Zungenreden' ein sichtbares Zeichen dafür

wäre, die Geistestaufe erhalten zu haben, die man in diesen Kreisen als zweiten Segen nach der Wiedergeburt betrachtet, woraus sie dann den falschen Schluß ziehen, daß infolgedessen jeder wiedergeborener Christ 'in Zungen' reden sollte. Um diesen schon damals bestehenden Denkfehler zu widerlegen und mehr Deutlichkeit zu diesem Thema zu verschaffen widmete Sha'ul hieran das ganze Kapitel 12 des ersten Korintherbriefes. Darin benachdruckt er, daß nicht jeder Gläubige die gleiche Gabe besitzt, sondern daß Ruach haQodesh [der Heilige Geist] verschiedene Gaben unter alle Mitglieder der gesamten Gemeinde verteilt hat, die er mit den Gliedern eines Leibes vergleicht. Doch dazu mehr in einer anderen Studie. Sha'ul schreibt hier, daß die Sprachengabe ein Zeichen für die Ungläubigen ist, und im 1. Korinther 1:22 erklärt er ausdrücklich: **“Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit!”** In anderen Worten, um für die Mission das gewünschte Resultat erreichen zu können, ist ein Unterschied in der Benäherung beider Gruppen mit G-ttes Wort notwendig. Die Juden wollen Zeichen und Wunder sehen, die Griechen fordern kluge Argumente, denn mit Zeichen und Wundern kann man bei den Heiden kaum etwas erreichen weil ihre eigenen Zauberer das selbe tun, was in der Bibel mehrmals beschrieben steht und auch durch die Geschichte nachgewiesen wird. So war auch der Farao keineswegs von den Zeichen des Moshe [Moses] beeindruckt, da ja auch Seine Zauberer das gleiche taten. Nur der Tod seines Sohnes konnte ihn davon überzeugen daß er mit dem G-tt Israels zu tun hatte. Das war ein stichhaltiges Argument. Wenn man die gute Nachricht unter den Heiden verkündet, dann muß man ihnen erklären, warum und wiefern unser G-tt anders, größer und besser ist als ihre Götter. Dann muß man mit guten Argumenten beweisen, daß unser G-tt lebendig und real ist, während ihre Götter nichts anderes sind als Hirngespinnste der Menschen, oder was noch schlimmer ist: Dämonen! Deshalb gibt der Heilige Geist den Missionaren Weisheit und Erkenntnis (1. Korinther 12:8), denn die Griechen suchen Weisheit (1. Korinther 1:22), aber die Juden fordern Zeichen! Daß die Juden ein Zeichen fordern wie in diesem Fall das Reden in neuen Sprachen, ist übrigens ganz im Einklang mit der Entwicklung des Planes Gottes mit seinem Volk, denn bereits in weil in שמות Sh'mot [Exodus] 3 und 4 finden wir nämlich den Ursprung der Zeichen, die Adonai gab angesichts der Berufung des Moshe [Moses], denn Israel hatte als Volk erst seinen Anfang mit Moshe, der sie aus dem Land Ägypten befreit würde. Aber als der Ewige Moshe zu seiner Aufgabe berufen hatte, fand er diese extrem schwierig und begann deshalb mit Adonai zu argumentieren und sagte: **“Wer bin ich, daß ich zum Pharao gehen und die Söhne Israels aus Ägypten herausführen sollte? Da sprach Er: Ich werde ja mit dir sein. Und dies sei dir das Zeichen, daß Ich dich gesandt habe: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr an diesem Berg G-tt dienen. Moshe aber antwortete G-tt: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israels komme und ihnen sage: Der G-tt eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mich fragen: Was ist Sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen? Da sprach G-tt zu Moshe: אֲדֹנָי אֲשֶׁר אֲדֹנָי Eh'ye asher Eh'ye - Ich bin, der Ich bin! Dann sprach Er: So sollst du zu den Söhnen Israels sagen: Der 'Ich bin' hat mich zu euch gesandt.”** (שמות Sh'mot [Exodus] 3:11-14). **“Da antwortete Moshe und sagte: Und wenn sie mir nicht glauben und nicht auf meine Stimme hören, sondern sagen: Der Ewige ist dir nicht erschienen? Da sprach der Ewige zu ihm: Was ist das da in deiner Hand? Er sagte: Ein Stab. Und Er sprach: Wirf ihn auf die Erde! Da warf er ihn auf die Erde, und er wurde zu einer Schlange, und Moshe floh vor ihr. Der Ewige aber sprach zu Moshe: Strecke deine Hand aus und fasse sie beim Schwanz! Da streckte er seine Hand aus und ergriff sie, und sie wurde in seiner Hand zum Stab: Damit sie glauben, daß dir der Ewige erschienen ist, der G-tt ihrer Väter, der G-tt Abrahams, der G-tt Isaaks und der G-tt Jakobs. Und der Ewige sprach weiter zu ihm: Stecke doch deine Hand in deinen Gewandbausch! Da steckte er seine Hand in seinen Gewandbausch. Und als er sie herauszog, siehe, da war seine Hand weiß von Aussatz, wie Schnee. Und Er sprach: Tu deine Hand wieder in deinen Gewandbausch! Da tat er seine Hand wieder in seinen Gewandbausch. Und als er sie aus seinem Gewandbausch herauszog, da war sie wieder wie sein übriges Fleisch. Und es wird geschehen, wenn sie dir nicht glauben und nicht auf die Stimme des ersten Zeichens hören, dann werden sie doch wegen der Stimme des zweiten Zeichens glauben. Und es wird geschehen, wenn sie selbst diesen beiden Zeichen nicht glauben und nicht auf deine Stimme hören, dann nimm vom Wasser des Nil und gieße es auf das trockene Land! Dann wird das Wasser, das du aus dem Nil nehmen wirst, auf dem trockenen Land zu Blut werden.”** (שמות Sh'mot [Exodus] 4:1-9). Der Ewige gab erst dem Moshe diese Zeichen um ihn selbst zu überzeugen, und danach ließ er dessen Bruder Aharon [Aaron] allerlei Zeichen verrichten, um auch die Israeliten zu überzeugen: **“Und Aharon**

redete zu ihnen alle Worte, die der Ewige zu Moshe geredet hatte, und tat **die Zeichen** vor den Augen des Volkes. Und das Volk glaubte. Und als sie hörten, daß der Ewige die Söhne Israel heimgesucht und ihr Elend gesehen habe, da warfen sie sich nieder und beteten an.” (שמ׳וֹת Sh’mot [Exodus] 4:30-31). Daß die Kinder Israels die Zeichen sahen, hatte zur Folge daß sie glaubten und den Ewigen anbeteten. Sehen Sie das? Die Geschichte des jüdischen Volkes hatte demnach ihren Anfang bei diesen Zeichen und darum schrieb der apostel Sha’ul [Paulus]: **“Die Juden fordern Zeichen!”** (1. Korinther 1:22) und eines dieser Zeichen ist das ‘Reden in neuen Sprachen’. Es handelt sich in Markus 16:15-20 demnach um Zeichen, womit Adonai am Anfang der messianischen Bewegung bestätigte, daß die Verkündigung der B’sora Tova [Frohen Botschaft] in Seinem Auftrag geschah wie Er auch ebenso Moshe und Aharon durch Wunder und Zeichen sowohl vor dem Volk Israel wie auch vor dem Farao als Seine Boten und Diener legitimierte. Aus diesem Grund dienten die Zeichengaben und Wunder demnach zur Unterstützung der Verkündigung des Reiches G-ttes und waren an erster Stelle bestimmt für das jüdische Volk, aber auch als Hilfsmittel gemeint für die Missionsarbeit unter den Heiden. Die Wunder wurden nicht einfach so verrichtet, sondern hatten vor allen Dingen zum Ziel die Missionare zu beschützen und alle Hindernisse aus dem Weg zu räumen wie beispielsweise durch die Austreibung böser Geister. Die Sprachengabe ermöglichte sogar die Verkündigung der Frohen Botschaft an Völker, deren Existenz man noch gar nicht kannte, geschweige denn deren Sprache. Tatsächlich sind einige Zeugnisse bekannt von Missionaren die ganz spontan in den Sprachen von bisher unbekanntem Stämmen im Urwald predigen konnten, die sie mit dem Evangelium erreichen wollten, was auch gelang. Aber dennoch dienten die Zeichen in erster Linie einem ganz bestimmten Zweck, und zwar, die Juden damit von der Anwesenheit und dem Willen des Ewigen zu überzeugen, da sie in dieser Hinsicht noch immer sehr skeptisch sind. Als Gid’on [Gideon] von Adonai zum Richter berufen wurde, bat auch er um ein Zeichen und sagte zu Ihm: **“Wenn ich denn Gunst gefunden habe in Deinen Augen, so gib mir ein Zeichen, daß Du es bist, der mit mir redet!”** (שׁוֹפְטִים Shof’tim [Richter] 6:17). In der gesamten TeNaCH (dem sogenannten Alten Testament) finden wir zahlreiche Texte worin Adonai immer wieder Seinem Volk Israel Zeichen gab, weil sie Ihn darum baten und auch in B’rit haChadasha [dem Neuen Testament] ist das nicht anders, denn das ganze Leben von Yeshua wurde gekennzeichnet durch viele Zeichen und Wunder die Er verrichtete. Aber dennoch kamen Sof’rim [Schriftgelehrte] und P’rushim [Pharisäer] zweimal zu Yeshua und sagten: **“Rabbi [Meister, wir möchten gern ein Zeichen von Dir sehen. Und Er antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, es sei denn das Zeichen des Yona haNavi [Propheten Jona]!”** (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 12:38-39 und 16:1-4). **“Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen!”** sagt Yeshua und darum schreibt Sha’ul im 1. Kor 14:22 auch in Bezug auf die Sprachengabe: **“Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht für die Glaubenden, sondern für die Ungläubigen!”** (Elberfelder Übersetzung). **“Das Reden in Sprachen des Geistes ist also gar nicht für die Glaubenden bestimmt, sondern für die Ungläubigen - es ist ein Zeichen des Gerichts über ihren Unglauben!”** (Gute Nachricht Bibel). Der Jude verlangt ein Zeichen, aber der Grieche sucht Argumente! Solange Israel in G-ttes Plan mit der Menschheit die Hauptrolle spielt, werden Zeichen und Wunder daran teilhaben. So war es bereits am Anfang als G-tt an Moshe [Moses] seine Autorität verlieh. Adonai geht mit den Menschen um nach bestimmtem Plan und Ziel! Auch die vielen Wunder und Zeichen fallen hierunter, aber wenn diese aus ihrem Zusammenhang gerissen werden, dann wird erstens G-ttes Plan unzureichend berücksichtigt und zweitens kommen dadurch die biblischen Verheißungen nicht auf die richtige Art und Weise zur Anwendung. Das müssen die fehlgeleiteten Gläubigen dann selbstverständlich entgelten, denn es erweckt logischerweise falsche Hoffnung bei ihnen und bringt sie in Verwirrung. Die Zeichen und Wunder waren zwar ursprünglich nur für die Juden bestimmt, was allerdings nicht bedeutet, daß die Heiden dadurch weniger wichtig sind. Das sollten wir uns immer im Gedächtnis behalten. Die Griechen fragen jedoch nach Weisheit und müssen mit Argumenten überzeugt werden und nicht mit Zeichen. Aber letztlich wird Adonai doch ein Zeichen an die ganze Menschheit geben: **“Und dann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel. Und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit!”** (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 24:30).

Frage Nr. 4: Zu wem redet man 'in neuen Sprachen'?

Auf diese Frage können wir erst dann näher eingehen wenn die Erfüllung dieser Verheißung an der Reihe ist, also wenn wir die Apostelgeschichte 2 behandeln.

Frage Nr. 5: Welche Sprachen werden mit dieser Zeichengabe gemeint?

Auch diese Frage, die mit der vorigen verknüpft ist, werden wir das nächste Mal behandeln.

Frage Nr. 6: Gibt es Beschränkungen zum 'Reden in neuen Sprachen'?

Sicherlich! Anfänglich blieb diese Gabe auf die Gläubigen beschränkt, die aktive Missionsarbeit betrieben, in der Studie über das 14. Kapitel des ersten Korintherbriefes kommen jedoch noch weitere Beschränkungen hinzu. Im Rahmen unserer heutigen Studie über den Missionsauftrag in Marcus 16 wollen wir lediglich über die Tatsache reden, daß die verheißenen Zeichengaben in erster Linie nur bestimmt waren für diejenigen, die den großen Auftrag von Yeshua erfüllten um die Frohe Botschaft weltweit zu verkündigen. Aus diesem Grund ist es keine universelle Gabe für alle Gläubigen aller Zeiten, die jeder nach eigenem Gutdünken anwenden kann. Eine weitere Beschränkung finden wir in der anderen Version des Missionsauftrages, der in מתת יהוה Matityahu [Matthäus] 28:19 geschrieben steht: *"Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe! Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende."* - Lehret sie halten alles was Ich euch befohlen habe! Was hatte Yeshua befohlen zu halten? G-ttes Gebote! Den Willen Seines Vaters: die Tora! Um die Völker lehren zu können G-ttes Gebote zu halten müssen die Missionare allerdings selbst auch die Tora halten und somit ist auch das eine Voraussetzung um die Sprachengabe zu erhalten.

Frage Nr. 7: Gilt das 'Reden in neuen Sprachen' auch heute noch?

Der Missionsauftrag mit allen seinen Zeichen und Wundern wurde nur in der Übergangsperiode buchstäblich ausgeführt, also zu Anfang der messianischen Bewegung, denn alles was dazu gehörte so wie die Zeichen und Wunder verminderde und verschwand größtenteils nach der Apostelgeschichte 28. Aber das werde ich selbstverständlich später noch ausführlich erklären. Trotzdem möchte bereits jetzt in diesem Zusammenhang auf die Parallele hinweisen zwischen den Zeichen und Wundern die Moshe [Mozes] als von G-tt Gesandter in Mitzrayim [Ägypten] verrichtete vor dem Auszug der Israeliten, und den Zeichen und Wundern, die Yeshua u.a. in Markus 16 Seinen Sh'lichim [Gesandten] ankündigte, die alle ihre Erfüllung fanden in der Beginnperiode der messianischen Bewegung und die in מפעלות Mif'alot [Apostelgeschichte] beschrieben werden. Die Zeichen und Wunder mit Bezug auf den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten waren von vorübergehender Art und hatten nur zum Ziel um Moshe als Abgeordneten von Adonai zu identifizieren und die überbrachte Botschaft zu legitimieren, sowohl gegenüber den Israeliten wie auch gegenüber dem Farao. Danach war dies nicht mehr notwendig und die Zeichen verschwanden. Genau das selbe ist auch in Markus 16 der Fall. Auch die Zeichen und Wunder die den Gläubigen folgen sollten bei der Ausführung des Missionsauftrages waren größtenteils von vorübergehender Art und hatten nur zum Ziel um die Talmidim [Jünger] als Abgeordnete von Adonai zu identifizieren und die überbrachte Botschaft zu legitimieren, sowohl gegenüber den Israeliten wie auch gegenüber den Heiden. Moshe schrieb später: *"Und der Ewige führte uns aus Ägypten heraus mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit großem Schrecken und mit Zeichen und Wundern!"* (דברים D'varim [Deuteronomium] 26:8). Auf die gleiche Art und Weise wurde später auch in עבריים Ivrim [Hebräer] 2:4 in Bezug auf die messianische Mission **zurückschauend** geschrieben: *"...wobei G-tt zugleich Zeugnis gab durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttaten und Austeilungen des Heiligen Geistes nach Seinem Willen."* (Rev. Elberfelder Übersetzung). *"...und G-tt selbst bestätigte die Botschaft durch Zeichen und Wunder und viele Beweise Seiner Macht und durch die Gaben des Heiligen Geistes, die er nach Seinem Willen schenkte."* (Neues Leben). *"...und wurde von G-tt bestätigt durch Wunder und außergewöhnliche Geschehnisse und viele andere Zeichen Seiner Macht sowie dadurch, daß er uns nach seinem freien Ermessen Anteil am Heiligen Geist und Seinen Gaben gegeben hat."* (Neue Genfer Übersetzung). Alle diese Übersetzungen reden in

Übereinstimmung mit dem Urtext in der Vergangenheit. Wenn der Verfasser dieses Textes zu Beginn des sechzigsten Jahres des ersten Jahrhunderts bereits zurückschauend über Zeichen und Wunder, mancherlei Machttaten und Gaben des Heiligen Geistes redete, dann läßt dies meiner Meinung nach die Schlußfolgerung zu, daß diese außergewöhnlichen Dinge, wozu auch die Sprachengabe gehörte, größtenteils damals schon zur Vergangenheit gehörten und deshalb müssen wir alle heutigen Wunder und Zeichen mit größter Wachsamkeit begegnen. Ich will damit nicht sagen daß G-tt heutzutage keine Wunder mehr tut, aber ich glaube daß sich das nur gelegentlich und in gewissen Situation immer noch ereignet, aber wir sollten alles anhand der Schrift prüfen und uns die gutgemeinte Warnungen in יְרוּחַן Yochanan alef [1. Johannes] 4:1 und 3:2 zu Herzen nehmen: *“Ihr Lieben, glaubt nicht allen, die vorgeben, Botschaften des Geistes zu verkünden! Prüft sie, ob der Geist G-ttes aus ihnen redet. Denn diese Welt ist voll von falschen Propheten!”* (Gute Nachricht Bibel), aber: *“Wer G-ttes Gebote befolgt, lebt in G-tt, und G-tt lebt in ihm. Und daß G-tt in uns lebt, erkennen wir daran, daß Er uns Seinen Geist gegeben hat!”* (Neue Genfer Übersetzung).

Werner Stauder